

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Dritte Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
KARL HONAY

10

Wien, am 9. Jänner 1931.

## Die Abgabenteilung.

### Stellungnahme des Wiener sozialdemokratischen Gemeinderatsklubs.

In der heutigen Sitzung des Klubs der Sozialdemokraten im Wiener Gemeinderat erstattete Landtagspräsident Dr. Danneberg einen Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Verhandlungen, die er namens der sozialdemokratischen Partei mit Bundeskanzler Dr. Ender geführt hat, und teilte das Anbot mit, das er zuletzt der Bundesregierung gemacht habe.

In der Debatte, die sich an den Bericht knüpfte, gab eine Reihe von Rednern lebhaften Bedenken darüber Ausdruck, dass der Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten auf Kosten Wiens so weitgehende Zugeständnisse gemacht habe. Insbesondere verwies Stadtrat Breitner darauf, dass die Finanzlage Wiens keineswegs mehr als günstig anzusehen sei und schon die Bewältigung der notwendigen Aufgaben im bisherigen Ausmass ein Defizit für das Jahr 1930 in der Höhe von mindestens 23 Millionen Schilling bringen werde. Für das Jahr 1931 sei ein noch grösserer Abgang zu erwarten.

Einen grossen Raum in der Debatte nahm die Frage des Wohnhausbaues ein. Die Redner bezeichneten die Fortführung der Bautätigkeit mindestens im bisherigen Umfang auf lange hinaus als eine unbedingte Notwendigkeit, für deren Erfüllung die Mittel bereitgestellt bleiben müssten. Eine Einschränkung wäre für den Wohnungsmarkt und den Arbeitsmarkt unerträglich. Die Zugeständnisse bei der Abgabenteilung würden trotz den Gegenzugeständnissen eine bedenkliche Erhöhung des Defizites bringen.

Der Klub forderte schliesslich in einem Beschlusse den Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten auf, bei etwaigen weiteren Verhandlungen keineswegs über das letzte Anbot hinauszugehen.